

Leben in luftiger Höhe

Burgberg Stromberg

Heute wie im 15. Jahrhundert betritt man den Burgberg durch den mächtigen Paulusturm. Damals war das Tor noch mit Zugbrücke und Graben gesichert, schließlich war die Höhenburg Stromberg eine strategisch wichtige Festung.

Einen guten Eindruck von der Lebensart der ritterlichen Bewohner vermittelt auch das Mallinckrodt-Haus – übrigens mit dem Erbauungsjahr 1486 das älteste erhaltene Burgmannenhaus in Westfalen. Im Keller sieht man die Schießscharten zur Talseite, und im Kaminraum gibt es einen direkten Zugang zum früheren Wehrgang. Der alte Burgbrunnen – in mühsamer Arbeit 30 Meter tief durchs Gestein gegraben – ist ebenfalls noch erhalten und künstlerisch gestaltet.

Elegant und majestätisch erhebt sich die 1344 geweihte Hl. Kreuz-Kirche über dem Burghof: einer der bedeutsamsten Bauten der Hochgotik in ganz Westfalen. Das kostbarste Stück der Innenausstattung ist das Heilige Kreuz: eine romanische Chris-

tusfigur mit fast byzantinisch strengem Kopf und ganz von Silber ummantelt. Das Silber zog immer wieder Diebe an. Drei Mal wurde das Stromberger Kreuz geraubt, schwer beschädigt und fast zerstört. Wunderbarerweise wurde es immer wieder aufgefunden und ist noch heute das Herzstück der 800-jährigen Geschichte der Stromberger Wallfahrt.

Neben Wallfahrern besuchen vor allem Touristen und Theaterfreunde den Burgberg. Die einen wegen der malerischen Lage, der spannenden Zeitzeugnisse und der phantastischen Aussicht – die anderen, weil die Burgbühne Stromberg nun schon seit 1925 auf den Stufen der Kreuzkirche ambitioniertes und vergnügliches Laientheater vom Feinsten bietet.



WERSE RAD WEG

